

K-3NEU-589 Kapitel 2: Zusammenhalt sichern – niemand bleibt zurück

Antragsteller*in: Veronika Gräwe (KV Berlin-Mitte)

Änderungsantrag zu K-3NEU

Von Zeile 590 bis 592 einfügen:

sozialraumorientiert und damit präventiv gearbeitet wird. Andernorts explodieren die Fallkosten. Wir werden uns für eine Verbesserung der Personalsituation in der stationären Kinder- und Jugendhilfe einsetzen, um den dort betreuten Kindern und Jugendlichen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Über das Familienfördergesetz wollen wir Kiez-Teams aufbauen, die bei Meldungen Familien, Senior*innen und Einzelpersonen aufsuchen und Unterstützung leisten. Dabei sollen

Begründung

Die Lage in der stationäre Kinder- und Jugendhilfe ist durch den Fachkräftemangel prekär. Der Personalschlüssel muss hier angehoben werden, damit Krisen in den Wohngruppen gut bewältigt werden können und es nicht zur bloßen Verwahrung der Kinder und Jugendlichen kommt. Die Tageskostensätze müssen so kalkuliert werden, dass sie der durch die Fachkräfte geleisteten Arbeit gerecht werden. Der Jugendhilfeausschuss im Bezirk Mitte hat bereits im Oktober mit unserer Unterstützung einen entsprechenden Antrag beschlossen. Vgl. <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=11443> In anderen Bezirken stellt sich die Lage ähnlich dar.

Unterstützer*innen

Katja Zimmermann (KV Berlin-Mitte); Linda Guzzetti (KV Berlin-Kreisfrei); Sven Drebes (KV Berlin-Mitte); Charlotte Steinmetz (KV Berlin-Treptow/Köpenick)